Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 32 (1934)

Heft: 7

Artikel: Ueber Darmverschluss

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lie Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Erscheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Bühler & Werder, Buchdruderei jum "Althof" Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements= und Infertions=Auftrage ju richten find.

Berantwortliche Redaktion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Sardn,

Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie, Spitaladerftraße Rr. 52, Bern.

Bir ben allgemeinen Teil:

Frl. Marie Wenger, Bebamme, Lorraineftr. 16, Bern.

Mhonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 3. - für die Schweiz, Mf. 3. - für das Ausland.

Inferate :

Schweis und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Betitzeile. Größere Aufträge entfprechenber Rabatt.

Inhalt. Ueber Darmberichluß. — Schweiz. Hebammenverein: Krankenkasse: Krankgemeldete Mitglieder. — Ungemeldete Wöchnerinnen. — Eintritte. — Todesanzeigen. — Bereinsnachrichten: Secklieben Aargau, Baselland, Baselskat, Bern, Luzern, Ob- und Nidwalden, Meintal, Schasspausen, Solothurn, St. Gallen, Urt, Winterthur, Zürich. — Hebammentag in Zürich: Jubiläumssest des Schweiz. Hebammenbereins. — Prolog zum 4. Dezennium. — Protofol der Delegiertenversammlung. — Vom Wert des Zuckers. — Anzeigen.

Aleber Darmverschluß.

Das Krankheitsbild des Darmverschlusses sollte auch die Hebamme einigermaßen kennen, weil die Darmverschlüsse nicht nur bei Nichtschwangeren infolge verschiedener noch zu besprechender Ursachen vorkommen, sondern auch in der Schwangerschaft und da sie gerade oft durch die Schwangerschaft oder das Wochenbett erzeugt werden.

Dabei ist die Unwegsamteit des Darmes, weil dieser ja der Herausschaffung von Abfällen ber Nahrung und ber Berdauungsdrufen dient, ein so gesährlicher Zustand, daß beim Auftreten dieses Leidens größte Eile für die Beseitigung des Hindernisses von ausschlaggebender Wichtigkeit ist. In der kürzesten Zeit kann durch einen Darmberschluß das Leben des Kranken in höchstem Grade gefährdet sein und nur schleunigste Abhilse kann ihn noch retten. Darum wird eine Bebamme, die etwas babon weiß, beim geringsten Verdachte sofort auf Zuziehung eines Arztes dringen und so ihre Verantwortlichkeit entlasten.

Der Darmverschluß kann sehr verschiedene Ursachen haben. Wir können sie einteilen in mechanischen Darmverschluß einerseits und solchen infolge Störung der treibenden Rrafte anderseits. Der mechanische Darmverschluß ist wohl ber häufigere. Die mechanische Verstopfung der Darmlichtung kann mit oder ohne im Beginn einsehende Schädigung der Blutzirkulation auftreten. Lesteres ist meist der Fall bei Hinder= nissen, die sich nicht plöglich ausbliden. Dazu rechnen wir Verschluß durch eine Geschwulft, z. B. einen Krebs des Darmes. Hier wird der 3. B. einen Krevs ves wurmes, wier isie Darm durch das Wachstum der Geschwulft immer enger; aber die Blutgefäße sind zunächst nicht geschäbigt. Das beweisen ja auch die Blutungen, die man bei Krebs im Stuhl be-obachtet. Der völlige Verschluß des Darmes tritt dann allerdings oft überraschend schnell auf, wenn endlich nichts mehr durchgeht und z. B. eine dickere Menge Stuhl die enge Stelle durchdringen will und nicht kann. Die Krebsgeschwülste des Darmes kommen sehr oft im untersten Darmabschnitt, im Dickbarm, vor; fie können am Blinddarm sitzen, oder im Berlauf des Dickdarmes oder endlich am Mastdarm. Im allgemeinen sind die Erscheinungen bei Darmverschluß umso stürmischer, je höher oben im Darm das Hindernis sigt.

Aehnlich wie ein Krebs wirft unter Umftänden ein sog. Kotstein, der ganz erhebliche Größe annehmen kann. Er besteht aus steinharten Massen von eingedicktem Kot mit Kaltsalzen vermischt. Ich erinnere mich an einen Fall in einer chirurgischen Klinik, wo ein Mann mit einem Darmverschluß des Mastdarms kam; bei der Untersuchung durch den After stieß man

auf eine harte Geschwulst, die man als einen Mastdarmkrebs anschaute. Es wurde zunächst ein fünstlicher After am absteigenden Dickdarmast angelegt. Nach einigen Monaten tam der Mann wieder. Die Geschwulft im Mastdarm war verschwunden; aus dem künstlichen After ragte etwas vor, das sich als ein mehr als Gänseei großer Darmstein erwies, der nur unter den größten Schwierigkeiten entsernt werden konnte, nachdem man ihn in zwei Stücke zerlegt hatte. Dann schloß sich der fünstliche After und der Mann war von seinem angeblichen Mastdarmkrebs geheilt.

Infolge von narbigen Vorgangen fann eine Darmstelle sich auch langsam verengen und ein Darmverschluß eintreten. Diese Narben können in der Darmwand nach entzündlichen Vorgängen auftreten; sie können aber auch in der Umgebung ihren Sig haben. Sogenannte Briden, ausgezogene schnutartige Stränge aus Binde-gewebe mit Bauchsell bedeckt, können einen Darmabschnitt abschnüren. Diese Briden entftehen dadurch, daß verwachsene Bauchfellftellen durch die Bewegungen der Därme gezerrt werden und nachgeben, sich verlängern und Stränge bilben. Sie konnen an einem oder beiden Enden auch vom Darme selber ausgehen; meist wird dann ein anderes Darmstück abgeschnürt. Auch eine bloße Verwachsung eines Darmes mit der Bauchwand oder mit einem andern Darmftück

kann zur Abknickung und zum Verschluß führen. In einer andern Art von Fällen werden zuerst die Blutgefäße und damit die Blutver= forgung des abgeknickten oder eingeschnürten Darmftückes geschäbigt ober verlegt. Dies kommt besonders in Frage bei Einklemmungen von Darmstücken, 3. B. in einem Leistenbruch oder einem Bruche an anderer Stelle. Ein Bruch ist immer ein Hineinschlüpfen eines Teiles des Bauchinhaltes durch ein enges Loch, die Bruch= pforte, in einen andern, vom Bauchfell ausgekleideten Sohlraum. Wenn nun die Deffnung zu eng ift, wird die in der Pforte liegende Bartie des Bruchinhaltes zusammengedrückt. Bei einem Leistenbruch, der z. B. Dünndarm enthält, ist die gewürgte Partie aus den vier Wänden des zuführenden und des abführenden Darmabschnittes gebildet und dazu noch aus dem mit hineingezogenen Teile des Aufhängebandes, das ja die Blutgefäße und Nerven enthält. Der Zufluß des Blutes durch die feinen Schlagadern wird zunächst noch nicht gestört, dagegen der Absluß durch die Blut-adern. Dadurch schwillt das eingekleminte Stück an und nach und nach leidet auch die Blut-zusuhr. Das Darmstück fängt an, da es kein frisches Blut mehr bekommt, abzusterben. Die im Innern wohnenden, bei gesundem Darme unschäblichen Bakterien greisen die Wandungen an und beschleunigen die Berftorung.

Gang ähnlich können fich die Berhältniffe gestalten, wenn eine Darmschlinge sich um ihren Teil des Aufhängebandes dreht. hierbei werden in noch höherem Maße die Blutgefäße zuerft geschäbigt. Auch Briden tonnen fo liegen, daß sie erft einmal die Blutzufuhr abschnüren und erft in zweiter Linie die Darmwand felber einflemmen.

Bei allen diesen Vorkommnissen, welche die Fortbewegung des Darminhaltes unterbrechen, bläht sich der über dem Hindernis, also topfwarts liegende Darmabschnitt ftark auf. Zuerft, weil die oberhalb liegenden Teile ihren Inhalt weiter befördern wollen, dann aber, weil die durch Ueberdehnung geschädigte Darmwand gelähmt wird.

Da nun der Darminhalt nicht weiter befor= bert werden kann und nicht zur Ausscheidung gelangt, so zersetzt er sich bald viel stärker als sonst. Die Folge ist eine Bergistung, die auch durch die Aufnahme giftiger Stoffe aus der absterbenden Darmwand selber verstärkt wird. Dabei wird die Zusammensetzung der Körper= fäste weitgehend geändert. Daß bei solchen Aen-berungen, besonders des Blutes, die Körper-organe leiden müssen, ist leicht ersichtlich; das Herz, das ja eine gewaltige Arbeit leistet, erslahmt, und der Tod tritt ein.

Wie schon erwähnt, bevbachten wir neben dem durch mechanische Hindernisse hervorge= brachten Darmberschluß auch einen solchen, der auf einer Störung der treibenden Rrafte beruht. Diese Kräfte, die fich im gesunden Bustande in wurmförmigen Bewegungen des Darm= rohres äußern, durch die, da sie weiterschreistende von oben nach unten gerichtete Verengungen bes Darmes darstellen, der Inhalt weiterge-trieben wird, um endlich zur Entlerung beim Stuhlgang zu führen. Die Störungen können bestehen einmal in Schädigungen der Darmwand, die also auch ohne mechanisches Hindernis zum Darmverschluß führen können, wobei fie allerdings in erster Linie auftreten; bei der mechanischen Art aber als Folge. Geschädigt kann sein die Muskulatur, die Nervengeslechte, unter deren Herrschaft die Darmbewegung sieht, und die Endigungen der Nerven in der Darmswand. Wir können unterscheiden zwischen Lähmungsverschluß und Krampfverschluß. Der Lähmungsverschluß fommt besonders zustande bei Bauchsellentzundung, bei Berftopfung ber Gefäße bes Authängebandes bes Darmes, sei es infolge örtlicher Thrombenbildung oder durch Ginschleppen eines Gerinnfels durch den Blutstrom.

Krampfförmiger Verschluß ist meist die Folge von Geschwürsbildungen im Darme, von Fremdförpern, unter denen die Spulwürmer eine be-jonders große Rolle spielen, und von Ver-giftungen. Bei dieser Form stehen, besonders im Anfang, heftige Rolifen im Vordergrund

Dann können auch auf Grund von Resley-vorgängen, also im Nervenspstem entstanden, Darmverschlüffe vorkommen infolge von Borgängen in anderen Körperorganen: bei Brüchen der Wirbelfäule, bei Gallensteinkoliken und Nierenkoliken, bei stumpfen Bauchverletzungen, selbst bei Lungenentzündung und bei Hirnschlag. hier finden wir Lähmung; Krämpfe beobachten wir bei gewissen Nervenkrankheiten und bei Bergiftungen, 3. B. mit Blei.

Es kann selbstverftändlich nicht die Aufgabe einer Hebamme sein, wenn sie einen Darmverschluß zu bevbachten glaubt, nun die genaue Form dieses Verschlusses festzustellen. Es genügt, wenn fie eine Anzahl Anzeichen kennt, die den Verdacht auf eine folche Erkrantung nahelegen. Dann muß schleunigst der Arzt gerufen werden, denn jede Minute ist kostbar, um bas Leben des Kranken zu retten.

Von diesen Zeichen kommt in erster Linie ber Schmerz, der ja als der getreue Wächter unseres Körpers uns bei allen möglichen Leiden barauf aufmerksam macht, daß etwas nicht ftimmt. Bei Ginklemmungen und plöglicher Berlegung tritt der Schmerz ganz plöblich auf; mitten aus vollem Wohlsein und oft in rasender Seftigteit. Die Batienten schreien oft laut und wälzen sich hin und her. Wenn aber nach Stunden die Krankheit große Fortschritte ge-macht hat, so hört oft der Schmerz auf und das kann ein höchst gefährliches Zeichen für den Kranken sein.

Ein zweites Zeichen ist das Erbrechen. Schon lange bevor etwa der Darminhalt durch Rückftauung in den Magen gelangt ist, tritt Ersbrechen auf. Hie und da ist es durch Schlucksen (Gluri) ersett, das ein eben so deutsiches Zeichen ist. Auch bei leerem Magen tritt Erbrechen auf und dann tritt oft Galle über.

Dann ift auch wichtig die Verhaltung von Stuhl und Winden. Diese setzt oft auch plötlich ein. Sie und da kann allerdings aus den unterften Darmabschnitten noch etwas Gas oder gar Stuhl austreten, dadurch barf man sich nicht täuschen laffen.

Eine starke Aufblähung der Därme ist ein weiteres Zeichen. Schon bald nach Beginn wird der Bauch aufgetrieben und oft kann man aus der Stelle der stärksten Auftreibung auf ben Sitz der Verlegung schließen. Wenn die seit-lichen Partien des Bauches stärker vorgewölbt find, so daß eine Art Rahmen zu feben ift, fann man wohl daran denken, daß das hindernis in den tieferen Dickdarmabschnitten liegt und diesen Darm zuerst bläht. Wenn dagegen mehr die Mitte des Bauches um den Nabel fich vorwölbt, so liegt die Stelle wohl in den Dünndärmen. Bei ganz hoch, im Zwölffingerdarm liegender Abknickung kommt es zu mäch= tiger Füllung und Auftreibung des Magens, ber allerdings bann bis an die Schamfuge reichen kann. Doch ist dies eine eigene Art des Darmberschlusses, die meist durch einsache Bauch-lage oder Anie-Ellenbogenlage des Kranken behoben werden kann, wenn man fie frühzeitig genug erfennt.

Der Hauptkern aller Ausführungen über Darmberschluß jeder Art wird immer sein, daß nur in der allerraschesten Behandlung das Beil für den Kranken liegt. In den meisten Fällen wird die Behandlung eine chirurgische sein müssen, besonders bei der mechanischen Art. Je früher man eingreift, desto größer die Mög= lichkeit, den Kranken zu retten. Dazu gehört in erster Linie die sosortige Beiziehung eines Arztes, fo daß nicht mit Anwendung von Hausmittelchen, von warmen Umschlägen bis zum Gläschen Enzian, kostbare, nie wieder einzuholende Zeit verloren geht. Dazu kann bie Hebamme, besonders auf dem Lande, durch Aufklärung viel beitragen.

Schweiz. Hebammenverein

Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder: Frau Beinemann, Füllinsdorf (Bafelland). Frau Egger-Burkard, St. Gallen. Mme. Gaynaur, Murift (Freiburg). Frau Weber, Wangen (Zürich). Frau Wild, Schwanden (Glarus). Frau Huggenberger, Boniswil (Aargau). Frl. A. Baumgartner (Bern). Mme. Sallansonnet, Troiner (Genf). Frl. Marending, Sumiswald (Bern). Frau Wirth, Merishausen (Schaffhausen). Frau Soller, Zürich. Frau Thumm, St. Vallen. Mme. Weber-Pittet, Villars le Tervir (Wdt.). Frau Meier, Gfteig (Bern). Frau Rosali Bögtli, Hochwald (Solothurn). Frau Hänny, Sonvillier (Bern). Frau Šeutler, Stettlen (Bern). Frau Desch, Balgach (St. Gallen). Frl. Alb. Chriften, Oberburg (Bern). Frau Müller, Unterkulm (Margau). Frau Bühlmann-Gerber, Langnau i. E. (Bern). Frau Reller, Egg (Zürich). Frau Aefchlimann, Seon (Nargau). Frau Clmiger, Ermensee (Luzern). Frau E. Schneider, Brügg (Bern). Frau Bühler, Grünmoos (St. Gallen). Frl. Suter, Großaffoltern (Bern). Frau Würsch, Emmetten (Niedwalben). Frau Woos, Höngg (z. Z. in Einigen, Bern). Frau Walser, Quinten (St. Gallen). Frau Kläntschi, Langnau (Bern). Frl. Zeller, Bern. Frau Lüscher, Muhen (Aargau).

Angemeldete Böchnerinnen: Frau J. Siegel, Arbon (Thurgau). Frau Schüpfer, St. Gallen. Frau Landolt, Räfels (Glarus).

Gintritte:

Mme. Valentin-Paris, Granges-Marnand (Waadt), 13. Juni 1934.

Frau Armata Karlen, Warren (Wallis), 14. Juni 1934.

Frl. E. Waldmeier, Möhlin (Aargau). Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aceret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rofa Mang, Attuarin.

Todesanzeigen.

Wir machen unseren Mitgliedern die Mitteilung bom Sinschiede bon

Frau Kohler-Schmutz Aarberg (Bern), geftorben am 8. Juni im Alter bon 61 Sahren;

Frau Aeschbacher-Tröhler Kallnach (Bern), geftroben am 21. Juni im Alter bon 31 Jahren

Frau Schöttli

Sallan (Schaffhausen), geftorben am 5. Juli im Alter von 59 Jahren.

Wir bitten, den lieben Verstorbenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krantentaffetommiffion Winterthur.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Unfere nächfte Berfammlung findet Donnerstag ben 9. August um 2 Uhr im Restaurant "Gotthard" in Brugg statt. Es ist uns ein ärztlicher Vortrag bereits zugefichert und hoffen wir, auch über die Delegierten-Bersammlung in Zürich berichten zu tönnen.

Herzlichen Dank unseren lieben Zürcher Rolleginnen für die schönen Stunden, die wir anläßlich der Delegierten-Versammlung in ihrer Mitte verleben durften.

Sie hatten ficher weder Dube noch Roften gescheut, um eine solch wohlborbereitete Tagung durchzuführen.

Cbenfalls möchten wir den Mitgliedern unserer Sektion danken, die so zahlreich zur Generalversammlung erschienen sind.

Wir erwarten auch einen guten Besuch unserer Versammlung in Brugg. Der Borftand.

Sektion Bafelland. Es diene den werten Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Bereinsversammlung am 7. August, nachmittags 2 Uhr, in der Raffeehalle Kern in Lieftal stattfindet.

Traktanden: Begrüßung, Appell, Protokoll, Delegiertenbericht, Jubilaum von Frau Tracheler, Frau Günthert und Fräulein Jenni, gemeinsames "Zabe", Verschiedenes. Möchte nicht unterlassen obgenannten Jubi-

larinnen an dieser Stelle fernerhin bestes Wohl ergehen zu entbieten; mögen sie noch recht viele Jahre zum Wohle ihrer Gemeinde ihren schweren Beruf ausüben fonnen.

Um der Feier ein festliches Gepräge verleihen zu können, möchte ich allen lieben Rolleginnen zurufen: Belft mit, einige frohe Stunden gu schaffen, sei es mit einem paffenden Bedicht oder mit humvriftischen Darbietungen, auch Blumen erfreuen des Menschen Berg!

Bum voraus allen ein herzliches Bergelts Gott. Der Sektion Zürich an dieser Stelle noch unsern beften Dank für all das Gebotene. Die schweizerische Tagung des Hebammenvereins in Bürich wird uns lange in Erinnerung bleiben, tropdem der himmel feine Schleusen geöffnet Im Namen des Vorstandes: Frau Schaub.

Bafel-Stadt. Wieder liegt eine Generalver= sammlung hinter uns. Wir wollen aber die diesjährige besonders ankreiden, stand dieselbe endlich wieder einmal im Zeichen bes Friedens. Wenn es ja auch immer und immer wieder in diversen Fragen Meinungsverschiedenheiten gibt, dies wird immer so bleiben, so lange es Menschen gibt, so waren doch alle beflissen, ruhig und fachlich die offenstehenden Fragen zu beantworten. Bor allen Dingen vielen aufrichtigen Dank unserer heutigen Bentralpräsidentin, Frl. Marti; unerschrocken und tapfer, wie selten eine, ist dieselbe für den Berein eingetreten, felbst im Rreise anwesender großer Berren. Bravo, Frl. Marti, das haben Sie gut gemacht. Wir haben es wirklich nicht zu bedauern, daß wir unserer Präsidentin das Zepter noch mals fünf Jahre in die Sande legten; möchte es noch lange fo bleiben.

Run aber den Zürcherinen sei ebenfalls berglich gedankt für all das, was sie uns geboten haben. Das war wirklich bes Guten und Schönen faft zu viel. Gine große Arbeit haben fie geleistet und noch lange werden wir baran zurückdenken. Nochmals vielen Dank!

Unsere Sektion wird am 8. August auf der Batterie, bei unsern bekannten Gastgebern Keuerleber, zusammenkommen zur Feier bes 40-jährigen Jubiläums von Frl. Stoecklin in Ettingen, ein treues Mitglied unserer Sektion. Damit auch diejenigen, die zur Zeit in den Ferien weilen, daran teilnehmen tonnen, haben wir das Festchen bis zum 8. August verschoben. Wir dus Fesigen die Ain d. angus versgoeie. Wir bitten alle Mitglieder, zu Ehren der Jubislarin recht zahlreich zu erscheinen. Witte pünktslich: 3 Uhr auf der Batterie; wir werden euch bort noch vom schönen Fest in Zürich erzählen. Der Vorstand.

Sektion Bern. Wir erinnern hiermit nochmals an die am 8. August, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital ftattfindende Bereinssitzung.

Entgegennahme des Delegiertenberichtes von Bürich. Besprechung des Herbstausfluges.

Den lieben Zürcher Kolleginnen noch ein herzliches Dankeswort für all' das Gebotene bei Anlaß der Delegierten= und Generalver= Der Vorstand. sammlung.